

Besuch bei den Chiefs aus Nsuatre und Fiapre / 2017

Bevor wir mit unserer Unterstützung für die Schulen Kanturo und Henekrom starten können müssen wir uns bei den jeweiligen Chiefs der Region vorstellen, erzählen wer wir sind, wo wir herkommen und was wir genau machen wollen, denn Ihnen gehört das Land.

Die Schule Kanturo liegt auf dem Land des Chiefs aus Fiapre, die Schule Henekrom auf dem des Chiefs aus Nsuatre. Empfang im örtlichen Palast ist immer Freitags, der Tag an dem auch Beerdigungen stattfinden. Aus diesem Grund tragen der Chief und seine Untergebenen eine traditionelle Kleidung in schwarzer Farbe.



Abbildung 1: Der Chief aus Nsuatre auf seinem Tron. Neben ihm sein persönlicher Berater

Besuch bei den Chiefs aus Nsuatre und Fiapre / 2017



Abbildung 2: Der Sprecher mit einem traditionellen Stab in der Hand (leicht rechts). Neben ihm Getränke die von den Besuchern mitgebracht werden als Gastgeschenk an den Chief

Auch wir sind irgendwann an der Reihe und dürfen uns vorstellen. Nach einer kurzen Einführung müssen wir von rechts nach links allen Untergebenen und auch dem Chief selbst zur Begrüßung die Hand geben.

Anschließend erzählen wir von der Schule Kanturo und Henekrom, was wir dort schon in den Jahren seit 2013 geschafft haben und was wir in den kommenden Jahren vorhaben. Mit der Erlaubnis der Chiefs können wir endlich unsere Hilfe weiter vortsetzen.



Abbildung 3: Vorstellen des Vereins Kanturo-Hilfe

Besuch bei den Chiefs aus Nsuatre und Fiapre / 2017

Am gleichen Tag sind wir auch beim Chief in Fiapre zu Besuch. Auch hier bringen wir Getränke und eine Flasche Schnaps als Gastgeschenk mit, begrüßen alle Anwesenden per Handschlag und erzählen, was wir in Kanturo machen wollen.



Abbildung 4: Gruppenbild. In der Mitte, direkt unter der Uhr, der Chief auf dem Tron

Beide Chiefs haben uns Ihre Unterstützung bei der Beantragung des Schoolfeeding Programms zugesichert. Der Chief von Fiapre ist sogar Mitglied des Entscheidungskomitees zur Auswahl neuer Schulen für das Schoolfeeding Programm. Wir sind voller Hoffnung, dass innerhalb des nächsten Jahres beide Schulen angeschlossen werden und alle Kinder aus den Dörfern durch das staatlich finanzierte Schulessen in die Schule kommen.